

# Frauenfilmtage im März '91

Autor(en): **Stillhardt, Brigitte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361223>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Frauenfilmtage im März '91

Letztes Jahr haben wir mit den "Hosenrollen" einen eher spielerischen Zugang zum Thema Frau und Film gewählt. In diesem Jahr wird die Auseinandersetzung auf einer ganz anderen Ebene gesucht: Dokumentarfilme von Frauen über Frauen. Frauenportraits als filmische Mitschnitte von Gedanken, von intellektuellen und gefühlsmässigen Statements bekannter und unbekannter Frauen. Die Frauen standen diesmal nicht nur vor der Kamera, sondern auch dahinter. Wir suchten also den weiblichen Blick auf weibliche Realitäten.

von Brigitte Stillhardt

Natürlich liesse sich jetzt seitenlang darüber lamentieren, wie schwierig es ist, Filme von Frauen zu einem bestimmten Thema zu finden. Aber ich glaube, uns allen ist mittlerweile klar, dass auch das Filmbusiness männerdominiert ist, dass Frauen oft die notwendige Infrastruktur, der Zugang zu Finanzen, Studios und klingenden Produzentennamen (Gibt's auch Frauen?) und die Unterstützung im Allgemeinen fehlt. Also lassen wir das besser und kommen wir zu dem, was an den Frauenfilmtagen zu sehen ist.

Weibliche Schicksale und Gedanken die von Frauen festgehalten werden sind anders, als wenn Männer hinter der Kamera gestanden hätten. Aber was ist denn diese andere, weibliche Optik genau? Sicher spielt die ähnliche(re) Sozialisation, das bessere Verständnis, das "Einander-näher-Sein" eine grosse Rolle bei der filmischen Annäherung einer Frau an eine andere Frau. Aber das kann nicht alles sein...

Wir haben ungefähr zwanzig Filme ausgewählt. Darunter sind Portraits zu finden von Elfriede Jelinek und Meret Oppenheim; die Realität von filmemachenden Frauen wird beleuchtet; Putzfrauen und Prostituierte berichten über ihre Arbeit, ihr Leben, ihre Gedanken; Alte Filmwochen-schauen werden auf ihr Frauenbild untersucht; das Portrait einer Tänzerin ist zu sehen; der Frauenhandel und seine Tragik wird ausgeleuchtet; der Konflikt einer Ausländerin mit ihrer in zwei Welten lebenden Tochter wird geschildert; ein Hochsicherheits-Frauengefängnis wird gezeigt und der Versuch einer Frau, sich nach langem Gefängnisaufenthalt - wegen Beihilfe zu Mord - in der Welt wieder zurechtzufinden, wird filmisch begleitet.

Wie schon im letzten Jahr sind ver-

schiedene Städte und Organisationen an den Vorbereitungen zu den Frauenfilmtagen beteiligt, **aber** nicht überall werden alle Filme aufgeführt. Wer, was, wann, wo zeigt, ist den regionalen Programmen zu entnehmen, die Ihr bei den im Kästli aufgeführten Spielstellen beziehen könnt.

Ganz speziell hinweisen möchte ich noch auf eine Ausstellung im Ausstellungsraum der Berner Reitschule. Zum Thema "**FRAUENBILDER**" werden Photographien von Lisa Schäublin, Elisabeth Zahnd, Regula Bonanomi, Monika Flückiger, Margret Sommer, Sarah Maria Derendinger, Sandra Hofmann und Renate Buser gezeigt.

**Öffnungszeiten:**  
7.-17. März, 17-20 Uhr  
an Sonntagen: 14-20 Uhr  
Sa. 9. (Demo) und Mo. 11.: geschlossen



<b>BERN</b>	- Kellerkino - Kino in der Reithalle - Kino im Kunstmuseum
<b>BIEL</b>	- Filmpodium
<b>BRIG</b>	- OFRA Oberwallis
<b>FRIBOURG:</b>	- OFRA Fribourg - Uni Miséricorde
<b>ST. GALLEN</b>	- Kino K
<b>SOLOTHURN:</b>	- Begegnungszentrum "Altes Spital"
<b>ZÜRICH:</b>	- Frauenkino Xenia, Kanzlei